

# Zu Besuch bei Bär, Wolf, Luchs und Co.

Die Fasanerie lädt gerade bei schönem Wetter dazu ein, Tiere unserer Region in naturnaher Umgebung hautnah zu erleben. Nachdem die Renovierung des nassauischen Hofgutes durch die Stadt und den Förderverein Fasanerie ein gutes Stück vorangeschritten ist, macht der Eingangsbereich auch optisch wieder etwas her. Damit präsentiert sich die Fasanerie in den Sommermonaten wieder als Paradies für Naturfreunde und Familien.



Mit der Renovierung des nassauischen Hofgutes und der Neugestaltung des Eingangsbereiches der Fasanerie hatten sich die Stadt Wiesbaden und der Förderverein Fasanerie viel vorgenommen. Im vergangenen Jahr und im Frühjahr sind die Arbeiten gut vorangekommen, wenn auch noch nicht völlig abgeschlossen. Mit den neu gedeckten Dächern und den gestrichenen Wänden sind die Gebäude der Fasanerie jetzt aber schon wieder viel einladender als noch zu Beginn des Jahres. Das sieht man direkt, wenn man mit dem Auto oder der Buslinie 33 an der Fasanerie ankommt. Natürlich steht noch der eine oder andere Bauzaun herum, aber schon beim Betreten des Geländes zollt man dem Einsatz des Fördervereins für die geleistete Arbeit Respekt. Zwar ist das Hauptgebäude, in dem zum Ende des Jahres wieder ein Restaurant untergebracht wird, noch nicht fertig, aber mittwochs bis sonntags lädt der neu gestaltete Biergarten dafür schon zum Verweilen ein.

Bevor einem hier bei einem oder mehreren Bieren die Beine schwer werden, lohnt auf jeden Fall ein Gang durch die Fasanerie. Direkt hinter dem Hofgut lockt der neu gestaltete Spielplatz mit einem weitläufigen Areal und abwechslungsreichen Spielgeräten die lieben Kleinen. Wer mit den Enkeln in die Fasanerie geht, findet reichlich Sitzgelegenheiten, um dem Nachwuchs beim Spielen zuzusehen. Interessant für die Kleinen ist aber auch das direkt angrenzende Ziegengehege. Hier können die Kinder Tiere wirklich hautnah erleben. Der Bereich um den Eingang und den Spielplatz ist mit asphaltierten und gut gepflegten Wegen auch für diejenigen ge-



eignet, die nicht so gut zu Fuß sind. Zahlreiche Bänke laden immer wieder zum Verweilen ein. Überhaupt erlaubt das Wegenetz auf dem 23 ha großen Gelände eine vielfältige Routenwahl, je nach eigenem Interesse und Leistungsvermögen.



In der Fasanerie ist es wie im richtigen Leben: Wer zu den hohen und großen Tieren vordringen will, muss schon den einen oder anderen Hügel erklimmen. Denn das Bären- und Wolfsgehege liegt am Hang am anderen Ende des Parks. Die Mühe lohnt aber, wenn man das Glück hat, die Tiere aus nächster Nähe zu erleben. Anders als im Zoo haben die Tiere in ihren großen Gehegen genug Rückzugsmöglichkeiten und leben in der Fasanerie deutlich naturnäher. Mitunter braucht man also etwas Geduld, um Luchs, Wolf oder Bär zu erspähen. Das macht aber auch den Reiz der Anlage aus. Aber gerade bei warmen Temperaturen ist der Teich im Wolfs- und Bärengehege für die Tiere schon ziemlich verlockend. Von der großen Aussichtsplattform aus kann man sie dann beim Entspannen am Pool beobachten. Fehlt nur noch, dass Meister Petz und Isegrim einen kühlen Cocktail schlürfen.



Gute Augen braucht man, wenn man einen der Luchse erspähen will. Zwar ist ihr Gehege nicht so groß, aber oft gelingt es nicht, die meisterhaft getarnten Tiere auszumachen. Besser beobachten lassen sich da schon die Wisente, die Rehe und das Dammwild. Einen engen Kontakt kann man in



den großen Vogelvolieren zu den Tieren aufnehmen. So kann es durchaus passieren, dass sich einer der dort lebenden Raben zu einem auf die Bank setzt. Es ist beeindruckend, diese großen Vögel zutraulich aus nächster Nähe zu erleben. Wieder angekommen am Eingangsbereich, lädt neben dem Spielgelände der Teich zum Verweilen ein. Wenn sie Lust haben, sich zu zeigen, sorgen die possierlichen Fischotter für Heiterkeit bei Groß und Klein. Für eine kleine Stärkung kann man den Kiosk ansteuern. Nach so viel Bewegung und Natur in frischer Luft hat man sich dann eine Stärkung im Biergarten redlich verdient.

Die Stadt und der Förderverein haben bei der Renovierung des Hofgutes und der Erneuerung der Gehege in der Fasanerie bisher ganze Arbeit geleistet. Aber aufgrund unvorhersehbarer Probleme bei der Renovierung reichen die ursprünglich veranschlagten 2,8 Mio. Euro nicht aus. Daher hat der Förderverein die Aktion „Mein Fenster für die Fasanerie“ ins Leben gerufen. Alle Fenster an den Gebäuden der Fasanerie können für einen bestimmten Betrag „erworben“ werden. Der „Kaufpreis“ richtet sich dabei nach der Größe des Fensters. Noch sind Fensterpatenschaften von 100 bis über 8000 Euro zu haben. Jedes Fenster wird mit dem Namen seines Sponsors versehen. Eine



Gedenktafel im Park wird ebenfalls über die Sponder informieren. Auf der Internetseite der Fasanerie [www.fasanerie.net](http://www.fasanerie.net) kann man jetzt schon nachlesen, wer welches Fenster gespendet hat und welche Fenster noch zu haben sind.

Ein Spaziergang durch die Fasanerie verdeutlicht, dass dieses gespendete Geld gut angelegt ist. Denn der 1995 gegründete Förderverein hat in Zusammenarbeit mit



der Stadt aus der Fasanerie wieder ein Schmuckstück mit hohem Lehr- und Erholungswert gemacht. Davon kann sich jeder bei einem Besuch selbst überzeugen, egal ob allein, mit den Enkeln oder der ganzen Familie. Und wer spenden will, aber nicht namentlich genannt werden möchte, kann das natürlich tun. ♣

HP

**Kontakt:**

Förderverein Fasanerie  
Wiesbaden e. V.  
Fasanerie · Wilfried-Ries-  
Straße · 65195 Wiesbaden  
Tel. 0611 / 468 93 07  
Fax 0611 / 724 99 06  
E-Mail: [foerderverein@fasanerie.net](mailto:foerderverein@fasanerie.net)  
Internet: [www.fasanerie.net](http://www.fasanerie.net)